

Stadtverordnetenversammlung

02.12.2011



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 31. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde  
am 08.11.2011, 18:15 Uhr,  
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum, großer Saal, Am Alten  
Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 30. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 11.10.2011
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Stand Wegeleit- und Informationssystem
  - 7.2. Stand Konzept barrierefreie Haltestellen
  - 7.3. Umstellung der Weihnachtsbeleuchtung für Rathaus und Adlerapotheke auf LED
  - 7.4. Baumschnittseminar Straßenbäume
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. Vorlage: BV/658/2011 Einreicher/  
zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei  
Haushaltssatzung 2012

I

10.2. Vorlage: BV/664/2011 Einreicher/  
zuständige Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt  
Bebauungsplan Nr. 313 "Oderberger Straße"  
- Einleitung eines Aufstellungsverfahrens

10.3. Vorlage: BV/597/2011 Einreicher/  
zuständige Dienststelle: 67 – Bauhof  
Kündigung Vertrag über tätige Mithilfe mit der Landesforstanstalt sowie Geschäftsbesor-  
gungsvertrag über jagdrechtliche Aufgaben im Eigenjagdbezirk der Stadt Eberswalde

**TOP 1**

**Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Sachse, eröffnet die 31. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt.

**TOP 2**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Sachse stellt, fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Es sind 8 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend. **(siehe Teilnehmerliste Anlage 1)**

**TOP 3**

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 30. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 11.10.2011**

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich beschlossen

## **TOP 4**

### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Sachse teilt mit, dass der TOP 7.2. „Stand Wegeleit- und Informationssystem“ vor dem TOP 7.1. „Stand Konzept barrierefreie Haltestellen“ vorgezogen wird, da die Präsentation durch das Büro ProLineConcept erfolgen wird.

Herr Sachse stellt die geänderte Tagesordnung zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

## **TOP 5**

### **Informationen des Vorsitzenden**

Keine Informationen.

## **TOP 6**

### **Einwohnerfragestunde**

6.1 Herr Dr. Bauer bezieht sich auf einen Artikel in der MOZ, in dem Herr Dr. Steiner seiner Meinung nach zu Unrecht angegriffen wurde. Es ging um die Verschmutzung und Verunreinigung des Finowkanals und dadurch hat die Verunkrautung des Finowkanals stark zugenommen.

6.2 Frau Ludwig, Nagelstraße 26, hat Anfragen zur Parkraumbewirtschaftung und zum Parkleitsystem und zu den Regressarbeiten auf dem Markplatz. **(siehe Anlage 2)**

Frau Fellner antwortet, dass für das Parken in der östlichen Altstadt noch Klärungsbedarf/ Handlungsbedarf besteht. Anregungen und Hinweise wurden auch von Frau Wagner auf dem letzten ABPU gegeben.

Die Verwaltung sagt die Prüfung der Parkraumsituation in der Marienstraße zu und wird darüber informieren.

Zu den Regressarbeiten auf dem Marktplatz sagt Frau Fellner, dass die ersten Regressarbeiten vor dem Paul Wunderlich Haus und Drogeriemarkt haben begonnen, die weiteren Regressarbeiten werden folgen. Zum Marktplatz sagt Frau Fellner, dass der Marktplatz ein geringes Gefälle hat, so dass der Marktplatz nie pfützenfrei sein wird.

6.3 Herr Horst Regolin, Mozartstraße 7, hinterfragt den geplanten Ausbau der Mozartstraße. Am 17.10.2011 fand dazu eine Einwohnerversammlung statt, auf der unterschiedliche Varianten vorgestellt wurden, jetzt jedoch ist nur noch eine Variante in den Vordergrund gerückt, die Variante mit dem Anlegen von Sickermulden.

Herr Regolin hat sich auf der Einwohnerversammlung für den Ausbau der vorhandenen Straße mit zwei Gehwegen und einer Regenentwässerung ausgesprochen. Unverständlich ist, warum die vorhandene Lichtanlage nun auf die andere Straßenseite errichtet werden soll. Eine energiesparende Nachrüstung der Lichtanlage wäre doch möglich gewesen. Herr Regolin fragt, wie das letzte Votum der Anlieger der Straße ausgefallen ist.

Herr Sachse merkt dazu noch an, dass gerade die Anwohnerversammlungen zum Straßenbau geeignet sind, Bedenken, Hinweise und Vorschläge von den Anliegern mit in die Planung aufzunehmen.

Herr Regolin sagt weiterhin, dass er befürchtet, dass sein Haus durch die Regenmulde auf der nördlichen Straßenseite Schaden nehmen könnte. Die Regenmulde liegt nur 2 Meter von seinem Haus entfernt und der Keller liegt 2 Meter tiefer. Sollte die Variante ohne Gehwege kommen, dann können die Anwohner ihre Kinder nicht mehr auf die Straße lassen.

Frau Fellner sagt zunächst, dass sich der Ortsvorsteher von Finow für den Ausbau der Mozartstraße eingesetzt hat. Nach wie vor gilt die Prämisse, dass sich die Mehrheit der Anwohner für den Ausbau aussprechen müssen. Die Variante, die von Herrn Regolin eingebracht wurde, ist der Ausbau der Straße mit Gehwegen. Diese Variante wurde seitens der Verwaltung geprüft und an alle Anwohner der Mozartstraße wurde ein Schreiben mit der Bitte um Entscheidung übergeben. Die Auswertung der Antworten ist derzeit in der Bearbeitung.

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

#### **TOP 7.1**

##### **Stand Wegeleit- und Informationssystem**

Frau Fellner gibt eine kurze Einführung in die Problematik. Mit dieser Konzeption soll das Image und die Gestaltung der Stadt neu geprägt und verbessert werden. Das neue flexibel einsetzbare Wegeleitsystem soll Informationen zur Stadt und Geschichte geben.

Präsentation der Konzeption „Leit- und Informationssystem für Fußgänger in Eberswalde“ durch das Büro ProLineConcept, Frau Schubert. **(siehe Anlage 3)**

Herr Schubert regt an, auch eine Wegweisung vom Familiengarten bis hin zur Messingwerk-siedlung bzw. zum Wasserturm aufzunehmen. Frau Fellner antwortet, dass in dieser Konzeption der Bereich nicht enthalten sein wird. Eine Ergänzung bezüglich solch einer Wegweisung im Rahmen der Umsetzung des integrier-

ten Stadtteilentwicklungskonzeptes Finow wird weiter verfolgt.

Frau Oehler bezieht sich auf die unterschiedlichen Informationssysteme, die es in der Stadt bereits gibt und fragt, wie die weitere Verfahrensweise bei diesem Informationssystem aussieht.

Frau Fellner antwortet, dass die einzelnen Detailfragen noch offen sind. Wichtig ist, dass z. B. die Information zur Barrierefreiheit auf allen Streckenabschnitten integriert wird und die Eingangssätze auch in englischer Sprache gekennzeichnet werden.

Die bestehenden Hinweisschilder, die Werbeinformationen enthalten, sollen entfernt werden.

Herr Zinn fragt, ob es auch im Brandenburgischen Viertel eine Wegweisung geben wird.

Frau Fellner sagt, dass nicht in allen Stadtteilen, wie z. B. dem Brandenburgischen Viertel, ein Informationssystem erstellt wird, insofern ist es richtig mit der Innenstadt zu beginnen.

Herr Wittig erklärt zur Barrierefreiheit in dieser Konzeption, dass die Maßnahmen nicht ausreichend sind.

Frau Fellner antwortet, dass das Konzept mit Frau Ebert, zuständige Mitarbeiterin für soziale Angelegenheiten, abgestimmt wurde. Es wird eine erneute Abstimmung und Prüfung durch das Büro erfolgen.

Herr Grohs regt an, eine Wegführung im Zusammenhang mit der Erlebnisachse Schwärzetal vom Zoo bis zum Werner Forßmann Krankenhaus in die Konzeption zu integrieren.

Frau Wagner findet das Konzept gut, es fehlt ihr aber die Gegenüberstellung bzw. Auswahl von anderen Systemen und bemängelt, dass sich bereits jetzt auf ein System festgelegt wurde.

Frau Fellner antwortet, dass von einer Ausschreibung oder auch Wettbewerb von verschiedenen Systemen abgesehen wurde und man habe sich auf das System festgelegt, dass zurückhaltend, stabil, vandalismussicher und gut zu pflegen und zu erhalten ist.

Die Festlegung erfolgte aber in einem Vergleich mehrerer Systeme, bei dem neben den qualitativen Aspekten auch der Preis eine wesentliche Rolle spielte.

Herr Banaskiewicz fragt, ob es Erhebungen bezüglich der Aufstellung von Wegeleitsystemen in anderen Städten gibt und wie die weitere Betreuung des Systems aussieht.

Frau Fellner antwortet, dass die Erfahrungen von anderen Städten positiv sind.

Die Begleitung des Systems wird durch das Bauamt erfolgen und der Bauhof übernimmt die Pflege vor Ort.

Herr Pringal findet das Konzept gut und interessant, hat aber Bedenken, dass die Systeme durch Vandalismus beschmutzt werden.

Herr Grohs gibt die Anregung, auch für Autofahrer ein Wegeleit- und Informationssystem zur

Parkplatzsuche zu erstellen.

Frau Fellner bedankt sich für die Anregung und antwortet, dass das Parkleitsystem im nächsten ABPU vorgestellt wird und dass dieses System für die schwächeren Verkehrsteilnehmer gedacht ist.

## **TOP 7.2**

### **Stand Konzept barrierefreie Haltestellen**

Vorstellung des Konzeptes barrierefreie Haltestellen durch das Stadtentwicklungsamt, Frau Leuschner. **(siehe Anlage 4)**

Herr Banaskiewicz fragt nach den Standorten der Haltestellen so z. B. die Haltestelle in der Eisenbahnstraße/Ecke Grabowstraße auch in Hinsicht auf die Verkehrsführung für die Autofahrer.

Frau Leuschner antwortet, dass die Standorte zu den Haltestellen mit der Barnimer Busgesellschaft abgestimmt wurden und diese Haltestelle sehr wichtig ist.

Herr Sachse teilt dazu mit, dass beim Umbau der Eisenbahnstraße Fragen zur Art und Weise der Anlegung der Haltestellen gab. Die Mehrheit hat sich für einen durchgängigen Geh- und Radweg entschieden.

Herr Zinn hinterfragt die Haltestellen im Brandenburgischen Viertel, insbesondere die gegenüberliegenden Haltestellen, sowie deren Beleuchtung und nach den Standorten der Haltestellen so z. B. in der Friedrich-Ebert-Straße.

Herr Pringal hinterfragt die Anzahl und die Kosten der Haltestellen, die ausgebaut werden müssen.

Frau Fellner antwortet, dass der Ausbaubedarf der Haltestellen sehr unterschiedlich ist. Frau Fellner bedankt sich bei Frau Oehler, deren Engagement für so ein Projekt sehr hoch war und sagt, dass das ein wertvoller Beitrag ist, die Stadt für alle erlebbar und nutzbar zu machen.

Zur Frage von Herrn Zinn sagt Frau Fellner, dass das Ansinnen verständlich ist und erkannt wurde. Die Problematik wurde überprüft. Die Haltestellen im Brandenburgischen Viertel sind bereits gut und barrierefrei hergerichtet.

## **TOP 7.3**

### **Umstellung der Weihnachtsbeleuchtung für Rathaus und Adlerapotheke auf LED**

Frau Fellner gibt die Information zur Auswechslung der Weihnachtsbeleuchtung am Rathaus

und an der Adlerapotheke. Dazu wird in der Sitzung ein Informationsblatt für die Mitglieder des ABPU verteilt. **(siehe Anlage 5)**

Frau Fellner hat noch eine nachträgliche Information. Die Beleuchtung an der Maria-Magdalenen-Kirche und am Rathaus ist seit einigen Wochen ab Mitternacht abgestellt.

#### **TOP 7.4**

##### **Baumschnittseminar Straßenbäume**

Vorstellung durch den Bauhof, Frau Heidenfelder. **(siehe Anlage 6)**

Herr Nuglisch findet dieses Seminar sehr begrüßenswert und sagt eine fachliche Unterstützung durch den Bezirksverband der Kleingärtner zu.

#### **TOP 7.5**

##### **Information zum Stand Baumaßnahme Kupferhammerweg**

Frau Köhler informiert, dass das Gutachten vorliegt. Hauptursache ist der Böschungsrutsch, die Böschung liegt im Eigentum des WSV. Am 24.10.2011 fand ein Gespräch mit dem WSV statt mit dem Ziel, eine Vereinbarung zwischen dem WSV und der Stadt zur Sanierung und Kostentragung der Böschungserneuerung abzuschließen, bis die rechtliche Situation geklärt ist.

Zurzeit laufen die Angebotseinholung für Planungsleistung und Verhandlung zur Vereinbarung.

Der Entwurf zur Vereinbarung liegt seit dem 03.11.2011 bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost in Magdeburg zur Prüfung.

Herr Ebert fragt, ob die Kosten für den neuen Straßenaufbau auf die Anlieger zusätzlich umgelegt werden.

Frau Fellner erklärt, dass diese Kosten, die durch die Havarie entstanden sind, nicht umgelegt werden, das ist eine Unterhaltungsmaßnahme.

Frau Wagner fragt, warum die Böschung abgerutscht ist.

Frau Köhler antwortet, dass die Böschung nicht standsicher ist und daher zum Rutschen gekommen ist.

##### **Weitere Informationen von Frau Fellner:**

1. Frau Fellner informiert, dass die Stadt Eberswalde eine Auszeichnung und damit verbunden ein Preisgeld in Höhe von 5,0 T€ für den Beitrag zum Innenstadtwettbewerb „Barrierefreie Innenstadt“ erhalten hat. Von den 4 Preisträgern ist Eberswalde unter den Preisträgern. Frau Fellner schlägt zum einen in Abstimmung mit dem Kulturamt vor, das Preisgeld für eine

künstlerische Aufwertung des Marktplatzes zu investieren.

Der Vorschlag zur künstlerischen Aufwertung wurde vom ABPU begrüßt und zugestimmt.

Zum anderen könnte das Geld für den Bau eines für Blinde und Sehbehinderte Stadtmodells auf dem Marktplatz eingesetzt werden. Mit diesem Modell können auch Sehbehinderte durch Ertasten die Stadt erkennen.

Mit 5,0 T€ ist ein Modell in dieser Form jedoch nicht zu finanzieren.

2. Frau Fellner informiert weiterhin, dass der Kaufvertrag am 07.11.2011 für die ehemalige Brauerei durch die Stadt genehmigt wurde und die vorzeitige Zahlung des Ausgleichsbetrages bei der Stadt eingegangen ist.

3. Frau Fellner teilt mit, dass der Ausbau der Erich-Mühsam-Straße von den Anwohnern befürwortet wurde.

Der Ausbau der Carl-von-Ossietzky-Straße ist ebenfalls in dieser Verfahrensweise geplant.

Frau Köhler beantwortet die Anfragen von Herrn Banaskiewicz aus dem ABPU am 11.10.2011 zur Mittelinsel in der Brunnenstraße und zu der Baumaßnahme Wasserentnahmestelle in der Schleusenstraße.

Die Mittelinsel wurde nach geltenden Vorschriften RAST 06 ausgebaut. Die Autofahrer sollen dort zum Schutz der Fußgänger langsam fahren.

Die beauftragten Arbeiten im Bereich der Schleusenstraße sind abgeschlossen. Es wurde eine neue Leitung im Fahrbahnbereich und auf dem städtischen Grundstück ein Auffangbecken mit geregelter Überlauf hergestellt (ca. 1 m unter Oberkante Erdreich). Damit wird gewährleistet, dass ein ständig gleich hoher Wasserstand vorhanden ist.

Weitere Arbeiten auf dem städtischen Grundstück müssen mit der Unteren Naturschutz- und Wasserbehörde abgestimmt werden.

Herr Banaskiewicz erklärt hierzu, dass er nicht gegen die Mittelinsel ist. Herr Banaskiewicz ist der Meinung, dass im Anschluss an die Mittelinsel die Straße in Richtung Spechthausen zu kurz ist.

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## **TOP 9**

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

9.1 Frau Wagner

Frau Wagner gibt den Hinweis, dass die doch zahlreichen illegalen Schutthaufen beräumt werden sollen, insbesondere in der Bollwerkstraße/Kreuzstraße/Nagelstraße/Mauerstraße.

9.2. Herr Schubert

Herr Schubert fragt nach dem Stand der Planung der Kreisverkehre in der Stadt. In der nächsten Sitzung des ABPU erfolgt dazu eine Information.

9.3. Herr Dr. Mai

Herr Dr. Mai fragt, wie es mit den Bauvorhaben hinter der Rathaupassage, die sogenannten Töpferhöfe, weitergeht.

Frau Fellner antwortet, dass derzeit keine Interessenten bzw. Investoren vorhanden sind.

9.4 Herr Zinn

Herr Zinn bedankt sich bei Frau Heidenfelder für die Wiederherstellung der Parkbänke und lobt die gute Zusammenarbeit.

Herr Zinn fragt nochmals, ob die Wohnungsunternehmen in den Winterdienst mit einbezogen werden können.

Frau Fellner antwortet, dass Gespräche mit den Wohnungsbaugesellschaften stattgefunden haben, es wurde die koordinierenden Auswirkungen dargelegt. Weitere Möglichkeiten bestehen jedoch nicht.

Herr Zinn bezieht sich auf das stark mit Farbe verunreinigte Max Reimann Denkmal und fragt, welche Möglichkeiten es zur Wiederherstellung gibt.

Frau Heidenfelder antwortet, dass die Anzeige im Bauhof vorliegt. Die Verunreinigungen im Umfeld wurden am Tag nach der Tat beseitigt. Die Farbschmierereien müssen mit einem Sandstrahlgerät entfernt werden. Eine entsprechende Fachfirma wird dem Bauhof benannt. Die fehlenden finanziellen Mittel müssen dann bereitgestellt werden.

Herr Zinn bezieht sich auf die Beschlussvorlage im ABPU am 11.10.2011 Bebauungsplan Nr. I „Strategische Steuerung des Einzelhandels“ und hinterfragt die ergänzenden Nahversorgungsbereiche im Brandenburgischem Viertel.

Frau Leuschner antwortet, dass das brandenburgische Viertel als zentraler Versorgungsbereich gekennzeichnet ist, die Kreuzung Spechthausener Straße ist ein ergänzender Versorgungsbereich.

Herr Sachse sagt dazu, der ergänzende Standort Kreuzung Spechthausener Straße zum

zentralen Nahversorgungsbereich Brandenburgisches Viertel ist eine Ergänzung zum Gesamtkonzept.

#### 9.5 Herr Banaskiewicz

Herr Banaskiewicz hinterfragt die provisorischen Verkehrsschilder zur 30-Tempo-Zone in Spechthausen.

Frau Köhler antwortet, dass die Schilder fest installiert werden. Die Standortfrage ist derzeit noch fraglich.

Herr Banaskiewicz spricht den Artikel in der heutigen MOZ „Uferbefestigung der Schwärze“ an.

Im Artikel steht auch, dass die Planung dieser Baumaßnahme nicht den Stadtverordneten zur Beratung und zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Frau Fellner zeigt ihren Unmut zum Inhalt des Artikels und sagt dazu, dass die Hauptsatzung es nicht vorsieht, Beschlüsse über Planungsentwürfe von Grünflächen und Freianlagen zu fassen, sondern nur über Vergaben entscheidet. Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt muss als Fachausschuss gestärkt werden und dementsprechend wurden solche Informationen immer in den ABPU gegeben. Insofern ist die Aussage falsch, dass keine Informationen gegeben wurden. Im Gegenteil, im ABPU am 30.11.20110 wurde über die Baumaßnahme im Rahmen der Erlebnisachse Schwärzetal ausführlich informiert.

Warum die Spundwand so errichtet wird, sagt Frau Fellner, dass die derzeitige Uferbefestigung in einem sehr schlechten und gefährlichen Zustand ist. Die Spundwände werden tief in den Boden geschlagen und sind dann kaum noch zu sehen. Mit der Anlegung eines Pflanzstreifens entlang der Uferbefestigung können dort Gehölze wieder gepflanzt werden.

In diesem Bereich gibt es auch einen rechtskräftigen Bebauungsplan, der eine Bebauungsmöglichkeit an der Michaelisstraße vorsieht.

Zum Bau des Geländers ist zu sagen, dass dort die einfache Variante aus Kostengründen errichtet wird. Die Variante „Schmuckgeländer“ ist wesentlich teurer.

#### 9.6. Frau Oehler

Frau Oehler spricht sich gegen die inhaltliche Uferbefestigung mit der Spundwand aus.

Es ist ihr unverständlich, warum die Planung für diese Baumaßnahme nicht den Stadtverordneten zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Frau Oehler macht den Vorschlag, auch für solche Baumaßnahmen ein eindeutiges Verfahren zur Beteiligung der Stadtverordneten festzulegen.

Frau Fellner antwortet nochmals, dass im Fachausschuss darüber informiert und diskutiert wurde.

Der rechtskräftige Rahmen- und Bebauungsplan sieht dort die Wiedergewinnung von Stadt vor.

Frau Oehler teilt mit, dass sich die Beschichtung am Eisensäuerling ablöst.

Frau Fellner antwortet, dass die mit den Arbeiten beauftragte Firma insolvent ist.

Frau Oehler fragt, wann die Bäume gemäß Beschluss am Richterplatz nach gepflanzt werden und die Pumpe wieder hergerichtet wird.

Frau Köhler antwortet, dass die Anpflanzungen ab dem Frühjahr 2012 getätigt werden. Zum Beschluss der Wiederherstellung der Pumpe wird durch die Verwaltung eine Prüfung erfolgen.

Frau Oehler bezieht sich auf den stets ausgelasteten Parkplatz an der Marienstraße und fragt, ob der städtische Parkplatz am Finowkanal (Bergerstraße) ausgelastet ist.

Frau Fellner antwortet, dass der städtische Parkplatz gut ausgelastet ist.

Der Parkplatz in der Marienstraße, das ist richtig, ist stets ausgelastet. Das sind vermutlich Langzeitparker, die in Eberswalde arbeiten und wohnen.

#### 9.7 Herr Nuglisch

Herr Nuglisch fragt nach dem frei geräumten städtischen Parkplatz an der Kreuzstraße Ecke Mauerstraße.

Frau Fellner antwortet, dass diese Fläche verkauft werden soll.

#### 9.8 Herr Banaskiewicz

Herr Banaskiewicz fragt, wann Baubeginn in der Schneiderstraße ist.

Frau Köhler antwortet, am 21.11.2011 ist Baubeginn.

#### 9.9 Herr Pringal

Herr Pringal fragt nach der derzeitigen Einbahnstraße in Waldesruh.

Frau Köhler antwortet, dass die Einbahnstraße nur provisorisch ist während der Baumaßnahmen in der Poratzstraße.

### **TOP 10**

#### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

##### **TOP 10.1**

#### **Haushaltssatzung 2012**

##### **BV/658/2011**

Herr Rennert vom Kinder- und Jugendparlament kritisiert, dass er die Beschlussvorlage „Haushaltssatzung 2012“ nicht erhalten hat.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

Frau Fellner teilt mit, dass die Präsentationen zur Haushaltsplanung ab 2012 ff. von den Ämtern des Baudezernates auf eine CD zusammengefasst und an die Mitglieder des Ausschusses Bau, Planung und Umwelt, sachkundigen Einwohner/innen sowie an die Ortsvorsteher/innen versandt werden.

Vorstellung der Haushaltsplanung ab 2012 ff. durch die Ämter des Baudezernates:

### 1. 61 - Stadtentwicklungsamt, Frau Leuschner

Herr Banskiewicz hinterfragt die Kosten der Maßnahme „Jüdisches Gedenken“.

Frau Leuschner antwortet, dass durch eine vertiefende Planung mit der entsprechenden Kostenberechnung die aktuellen Kosten der Maßnahmen jetzt dargelegt werden können.

Es besteht auch die Möglichkeit, im Rahmen des Deckungskreises entsprechende Verschiebungen vorzunehmen. Erst mit dem Fördermittelbescheid wird deutlich, was der Fördermittelgeber zugesteht, die Eigenmittel der Stadt sind aber im Haushalt eingestellt.

### 2. 65 – Bauamt, Frau Köhler

Herr Banaskiewicz fragt, was ist unter dem Begriff „Niederschlagswasserleitung Einzugsgebiet Nr. 7“ zu verstehen.

Frau Köhler antwortet, damit ist das Regenrückhaltebecken im Brandenburgischen Viertel gemeint.

Frau Wagner fragt nach der Grünfläche in der Schneiderstraße zwischen Eichwerderstraße und Schneiderstraße. Diese Fläche war als Parkplatz geplant.

Frau Köhler antwortet, das ist die Fläche, sie wird als Grünfläche bzw. Aufenthaltsfläche gestaltet.

Frau Wagner fragt, was mit dem Gehweg an der Puschkinstraße gemeint ist.

Frau Köhler sagt, dass ist die Erschließung für das Bürgerbildungszentrum.

Herr Grohs regt im Zusammenhang mit dem Eichwerdering an, dass trotzdem in den Wohn- und Anliegerstraßen in der östlichen Altstadt in Bezug auf Barrierefreiheit, Sanierung von Straßen-, Geh- und Radwegen, Erhaltung von Grünflächen auch etwas bis zum Jahr 2015 passieren sollte.

### 3. 23 – Liegenschaftsamt, Frau Seelig

### 4. 63 – Untere Bauaufsichtsbehörde, Herr Zimmermann

### 5. 67 – Bauhof, Frau Heidenfelder

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt nimmt die 1. Lesung der Haushaltssatzung 2012 zur Kenntnis.

## **TOP 10.2**

## **Bebauungsplan Nr. 313 "Oderberger Straße"**

### **- Einleitung eines Aufstellungsverfahrens**

#### **BV/664/2011**

Frau Fellner teilt einleitend mit, dass es um die Gesamtentwicklung des Areals der Landes-  
klinik und um die umliegenden Gebäude geht.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 313 „Oderberger Straße“ soll der Schutz und  
die Weiterentwicklung des Areals als Standort für ein Krankenhaus sichergestellt werden.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 313 „Oderberger Straße“ wird gem. § 2 Abs. 1  
beschlossen.

Das Plangebiet liegt östlich der Breite Straße, nördlich der Oderberger Straße und südlich  
der ehemaligen Wärtersiedlung, der Dr.-Gillwald-Höhe. Es umfasst ca. 29,8 ha (= 298.000  
m<sup>2</sup>)

Zum Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 313 „Oderberger Straße“ gehören folgende  
Flurstücke in der Gemarkung Eberswalde:

**Flur 6** Flurstücke: 667, 669, 670, 671, 672, 674, 677/2, 677/3, 681, 682, 683, 684, 685,  
686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 697, 698, 699,  
701,702,703, 704, 705, 706, 708, 709, 710, 711, 717, 718, 719/1,  
1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1412, 1413, 1488, 1490,  
1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1498, 1499, 1506, 1507, 1500,  
1501, 1502, 1503, 1504, 1505

**Flur 7** Flurstücke: 344, 345, 347, 348, 349, 378

**Flur 9** Flurstücke: 1/1, 1/2, 1/3 tlw., 4 tlw., 215 tlw.

Der Übersichtsplan vom 24.10.2011 (unmaßstäblich) in der Anlage ist Bestandteil des Be-  
schlusses.

Der Bebauungsplan dient der Sicherung, dem Schutz und der behutsamen Weiterentwick-  
lung des Standortes als Sondergebiet für ein Krankenhaus und soziale Einrichtungen gem. §  
11 Abs. 1, 2 BauNVO 1990. Durch vermehrte Nachfragen nach der Zulässigkeit der Ände-  
rung der Nutzung von Gebäuden der ehemaligen Landesklinik in Richtung soziale Zwecke  
und ähnliche Einrichtungen droht das Plangebiet in eine unerwünschte städtebauliche Kon-  
fliktlage zu geraten. Es muss planerisch geklärt werden, ob und ggf. welche Mischung aus  
sozialen Einrichtungen, Krankenhausnutzung und der an das Plangebiet angrenzenden  
Wohnnutzung städtebaulich vertretbar ist, ohne bodenrechtliche Spannungen auszulösen. Es  
besteht ein Planerfordernis mit dem Ziel zu klären, welche Schutzbedürftigkeit die vorhande-  
nen Nutzungen haben, und um auftretende bodenrechtliche Spannungen durch eine klare

Nutzungszuweisung - evtl. verbunden mit einer Gliederung des Sondergebietes - zu lösen.

Das Gesamtensemble ist durch zwei Krankenhausbaustile geprägt. Deren einzigartige, durch Blockstruktur und Pavillonstruktur geprägte Bebauungs- und Nutzungsstruktur gilt es zu erhalten. Auch dazu soll der Bebauungsplan beitragen.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB ist durchzuführen.

Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

### **TOP 10.3**

#### **Kündigung Vertrag über tätige Mithilfe mit der Landesforstanstalt sowie Geschäftsbesorgungsvertrag über jagdrechtliche Aufgaben im Eigenjagdbezirk der Stadt Eberswalde BV/597/2011**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Kündigung des Vertrages über tätige Mithilfe mit dem Landesbetrieb Forst Brandenburg – NL Eberswalde – vom 01.03.1993 fristgemäß zum 31.12.2012 (spätester Kündigungstermin: 31.12.2011). Ebenfalls soll gleichzeitig der Geschäftsbesorgungsvertrag vom 08.10.2008 über jagdrechtliche Aufgaben im Eigenjagdbezirk der Stadt Eberswalde zum 31.12.2012 gekündigt werden.

Gleichzeitig wird der Bürgermeister damit beauftragt, die im Stellenplan 2011 nachrichtlich und ab 2012 zur Verfügung stehende Stelle mit einem stadt eigenen Revierförster zu besetzen.

Wolfgang Sachse  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Bau,  
Planung und Umwelt

E. Martin  
Schriftführerin

## Sitzungsteilnehmer/innen:

Anlage 1

- **Vorsitzender**  
Wolfgang Sachse
  
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Eckhard Schubert
  
- **Ausschussmitglied**  
Frank Banaskiewicz  
Uwe Grohs  
Dr. Hans Mai  
Karen Oehler  
Ingo Postler  
Jörg Schneidereit  
Dr. Günther Spangenberg
  
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Otto Baaz  
Uwe Ebert  
Dr. Bernhard Götz  
Wolfram Hey  
Hans-Jürgen Müller  
Horst Nuglisch  
Roy Pringal  
Andreas Thormann  
Karin Wagner  
Hartmut Wittig
  
- **Ortsvorsteher/in**  
Werner Jorde  
Carsten Zinn
  
- **Dezernent/in**  
Anne Fellner
  
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Steve Rennert
  
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Katrin Heidenfelder

Heike Köhler  
Silke Leuschner  
Sabine Seelig  
Michael Zimmermann

- **Gäste**

Schubert

zu TOP 7.1